

WZ 25.9.18

Entwicklung nimmt Gestalt an

Sirnach Der Gemeinderat informierte über den Masterplan, der ihm künftig als räumliches Leitbild dienen soll. Die Planer stellten dabei ihre Ideen vor. Dazu gehören eine Markthalle und eine Allee.

Roman Scherrer
roman.scherrer@thurgauerzeitung.ch

Der Masterplan ist für Sirnach ein grosses Thema. Der Plan zeigt nämlich auf, wie sich die Quartiere der Gemeinde baulich sinnvoll entwickeln können – unter Berücksichtigung der von Bund und Kanton geforderten inneren Verdichtung (unsere Zeitung berichtete). Mehrmals wurde am Infoplan am Samstag betont, dass der Masterplan, den das Frauenfelder Architekturbüro Stauer und Hasler mit dem kantonalen Departement für Bau und Umwelt (DBU) erarbeitet hat, nur die Stossrichtung in der Raumpla-

nung vorgeben soll. Konkrete Bauprojekte beinhaltet der Plan noch nicht.

Brückenwaage soll erhalten bleiben

Die Architekten Gian-Marco Jenatsch und Thomas Hasler zeigten anhand einiger Ausschnitte des Masterplans ihre Ideen auf. So könnte im Sirnacher Dorfzentrum, in der Ecke zwischen Wiler- und Frauenfelderstrasse, ein neues Gebäude mit öffentlichem Nutzen entstehen. Die Planer stellen sich eine Markthalle vor, die von der Frauenfelderstrasse zugänglich ist. «Das darüberliegende Geschoss, zugänglich vom

Pfarrhaus her, könnte als Vereinszentrum genutzt werden», sagte Jenatsch. Und entgegen früherer Pläne des Gemeinderats, sieht der Masterplan vor, die Brückenwaage zu erhalten. «Bei einem Abbruch entstünde ein grosser Platz, der eventuell gar nicht genutzt werden kann», erklärte Jenatsch. Zudem würde das Unterdorf vom Kirchplatz her plötzlich sichtbar, das optisch nicht zum historischen Kern passe. Ein weiterer Ausschnitt betrifft die Winterthurerstrasse vom Kirchplatz bis zur Q20. Die Strasse soll zum Einkaufen und Wohnen da sein. Die Planer sehen dort unter anderem eine Allee vor.

Bäume könnte es auch südlich der Untermatt geben. Der Streifen dort wurde bisher noch freigehalten für eine mögliche Umfahrung, die aber durch die im Rahmen des Agglomerationsprogramms der dritten Generation geplante Autobahneinfahrt Wil West obsolet würde. Der Masterplan sieht dort eine Zone für Fussgänger und Velofahrer vor, welche von der Wilerstrasse in die Grünau führt. Das Breitenquartier ist im Plan als «Village» bezeichnet. Die leere Wiese zwischen Standbach- und Breitenstrasse soll dabei nicht mit Mehrfamilienhäusern überbaut werden, die sich in das

Quartierbild einfügen. «Der Masterplan Sirnach hat die Bedeutung, die ihm der Gemeinderat zumisst, nicht mehr und nicht weniger», sagte der DBU-Generalsekretär Marco Sacchetti.

Andreas Schmidt, Gemeinderat Ressort Planung und Verkehr, sagte, dass der Sirnacher Gemeinderat den Masterplan als behördenverbindliches Leitbild einführen und konkrete Massnahmen dazu formulieren will. Den gesamten Plan wird die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt auf ihrer Website aufschalten. In einer Umfrage soll auch die Bevölkerung ihre Rückmeldung zum Masterplan abgeben können.